Vermisst

Von vulkanier2

Kapitel 3:

„Also das war ihr letzter Fall?“, fragte der ältere Bruder und warf einen kurzen Blick in den Ordner. „Ja und ich bin der Überzeugung, dass doch mehr dahinter stecken könnte. Ich hätte es besser wissen müssen“, seufzte John.

„Sie kennen doch meinen Bruder. Immerhin haben sie mich angerufen. Lassen sie uns lieber gemeinsam herausfinden, welches Interesse mein Bruder an dem Fall verfolgen könnte“, meinte Mycroft. „Das kann ich ihnen gleich sagen! Er war von Anfang an auf diesen Ehering scharf gewesen“, sagte John und zeigte das Bild. Mycroft schaute skeptisch das Foto an und vergrößerte es. „Interessant“, sagte Mr.Holmes nur.

„Was soll daran interessant sein? Das ist doch nur ein langweiliger Ring mit einem langweiligen Klunker drauf“, äußerte sich Watson verärgert, weil er nicht den Blick der Gebrüder Holmes hatte.

„Sehen sie das nicht? Das scheint wohl Sherlocks Interesse geweckt zu haben. Ein sehr interessanter Fall“

John schaute sich das Schmuckstück genauer an. „Bitte klären sie mich auf“, bat John. „Selbstverständlich! Hier sehen sie, dass ist kein gewöhnlicher Ring. Es ist das Symbol eines uralten Ordens. Sie nennen sich Armageddon. Ja ein interessanter Name“, meinte Mycroft nur. „Und warum sollte dies Sherlocks Aufmerksamkeit erregt haben?“, wunderte sich John. Mycroft scheint ihn gut deduziert zu haben und antwortete: „Der Orden ist ein Verbund eines Verbrecherimperiums. Und laut meiner Informanten war sogar Moriarty Mitglied gewesen“, sagte Mycroft. Jetzt klärte sich das alles auf. John könnte sich ohrfeigen! „Sherlock steckt sicherlich in Schwierigkeiten. Diese Mary Smith ist eine Betrügerin“, sagte John. „Ich werde alle Hebel in Bewegung setzen um Sherlock und diese Frau ausfindig zu machen“, erwiderte Mycroft und tätigte schon erste Telefonate.

„Was ist los?“, fragte John, als ein recht blasser Mycroft auf ihn zu kam. „Ich wusste, das Sherlock mich irgendwann ins Grab bringt“, sagte er schon fast tonlos. „Sagen sie mir was los ist?“, fragte John sichtlich verärgert und die Nervosität stieg in ihm auf. „Mary Smith ist nicht ihr wahrer Name. Ihr echter Name ist Marianne Moriarty. Sie ist seine Schwester.“ erklärte Mycroft. John setzte sich hin. Diese Information musste er erst einmal verdauen: „Moriarty hat also eine Schwester. Wenn sie genauso kaltblütig ist wie ihr Bruder, dann ist mein Kollege in ernsthaften Schwierigkeiten.“